

SITZUNG VOM 25. APRIL 1855.

Gelesen:

Über Lope de Vega's „Comedia famosa de la
reina María.“

(Nach dem Autograph des Verfassers, im Besitze S. D. des Herrn Fürsten
v. Metternich.)

Von dem w. M., **Hrn. Ferdinand Wolf.**

Diese „Comedia famosa“ Lope's war bisher nur dem Titel nach bekannt, welcher in den Verzeichnissen spanischer Dramen von Medel del Castillo (1735) und La Huerta (1785) unter dem Schlagwort: „Reina“ angeführt und wo auch Lope de Vega als Verfasser angegeben wird ¹⁾).

Sie ist aber in der eigenhändigen Handschrift des Verfassers auf uns gekommen, früher in der Bibliothek des Herzogs von Osuna (vgl. v. Schack, Nachtr. zur Geschichte der dramat. Lit. und Kunst in Spanien. Frankf. a. M. 1854. 8. S. 49), nun im Besitze S. D. des Fürsten von Metternich welcher dieses kostbare Geschenk vom Herzoge erhalten und die Gnade gehabt hat, es mir anzuvertrauen, mit der Erlaubniss das Stück zu veröffentlichen.

Dies verspare ich mir zwar für eine andere Gelegenheit; aber ich glaubte es der Gnade des Fürsten und dem Interesse der Akademie schuldig zu sein, von einer Dichtung die von Lope's Geist und Hand herrührt (es de Lope!), schon jetzt und hier wenigstens eine ausführlichere Analyse mit Auszügen zu geben.

Die Handschrift besteht aus 50 beschriebenen (und einigen leeren) Blättern in Klein-Quart und hat für ein Autograph wenige Correcturen; aber gar keine Interpunction, und das Verständniss der ohnehin nicht leicht leserlichen Schrift wird durch die unrichtige Abtheilung und Verbindung der Sylben und Wörter noch mehr erschwert. Sie hat folgendes Titelblatt:

¹⁾ Lope führt in der Ausgabe von 1618 seines „Peregrino“ dieses Stück noch nicht an; woraus man schliessen könnte, dass er es erst nach diesem Jahre verfasst habe.